Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937
1929

142 (24.5.1929) Wandern und Reisen

Visual Library

Freitag, den 24. Mai 1929 | Beilage zum Karlsruher Tagblatt. | Nr. 142

Frühlingsnacht.

Ein Erlebnis in Maulbronn.

Von
Max Dürr.

Ueber dem rebenumkleideten, sagenumwobenen Elfinger Berge ist die Sonne versunken.

Noch leuchtet es glutrot durch den schwärzlichen Kranz der Eichen und Buchen, der seine Höhe krönt, und scharfumrissen hebt sich am Rande des Berges auf dem Hintergrunde eines zarten, purpurgefärbten Wolkengebildes der dunkle First des Elfingerhauses.

Doch rasch schwindet auch der letzte Widerschein des Tages und fast unmerklich wandelt sich das gläserne Blau des Himmels in mildes und sanftes, verzichtendes Grau.

Es dämmert.

Tiefschwarz liegen die Wälder, die das breite Wiesental zu Füßen des Berges umschließen und aus der träumenden Aue steigt feiner, leichter Nebel.

Ein alter Baum mit mächtigem hohem Laubdache steht ganz allein in weitem, tauig glänzendem Grasland und auf dem obersten Wipfelchen singt ein einziges verspätetes Vögelchen sein silberhelles, einfaches Lied.

Bald schweigt auch dieses und stille ist's auf der ganzen Flur.

Jetzt tanzen die Elfen auf verschleiertem Wiesengrunde.

Und die Nacht sinkt nieder, eine warme, blühende, duftige Frühlingsnacht.

Aber am Anfang des Tales liegt zwischen sanftgeschwungenen Höhen das schlafende Städtchen. Spärlich blinkt noch hin und wieder in der schwarzen Nacht ein erleuchtetes Fenster. Doch freundlich funkeln glitzernde Sterne darüber.

Und ringsum tönt, von Süd und Nord, von Ost und West, aus tiefen Wäldern ein seltsam bewegter Ruf, bald wie Weinen, bald wie unheimliches Lachen.

Das sind die Käuzchen, die nächtlich um das Städtlein fliegen.

Der Vollmond geht auf, übergießt das lauschige Versteck des träumenden Ortes mit gleißendem Silber und plötzlich taucht das Märchenbild des alten, ehrwürdigen Klosters auf, umgeben von dem Spielzeug der niederen, zierlichen Sandsteinhäuschen. Schwer und wuchtig steht der Torturm und gibt ungerne den Weg frei zum friedlichen Klosterhofe, in welchem die riesenhaften, versteinert erscheinenden uralten Linden ihre gewaltigen Aeste ausbreiten, gleichsam zum Schutze der efeuumwobenen, altersgrauen Mauern einer säulengeschmückten Klosterhalle. Ueber steilen ragenden Dächern und Giebeln strebt ein schmales, feingebautes Türmchen nadelgleich in den gestirnten Himmel.

Dort erhebt sich, wie ein starker Wächter, der Quaderbau des unheimlichen Hexenturms mit seinem drohenden Helmdache und hier der Märchenzauber des verschwiegenen Faustturms, verborgen in Baum- und Schlinggewächsen von tropischer Fülle und Gestaltung.

Aber hinter dem Kloster schimmert im Mondlicht der tiefe See und Eberesche und Silberpappel, Mond und tannengeschmückte Hügel spiegeln sich in der glatten, glänzenden Fläche.

Höher und höher steigt die Scheibe des leuchtenden Gestirns.

Das alte graue Kloster träumt in Jahrhunderte währendem Schlafe.

Aber ringsum erwacht alles Land zu neuem Leben. Es blühen die Gärten, es blüht der Schlehdorn und die wilde Rose, es blühen die Wiesen, und von überall steigt betäubender Wohlgeruch auf.

Und plötzlich ertönt in der hellen Nacht ein süßes, sehnsuchtsvolles, wehmütiges Singen.

Ja wirklich, es schlägt eine Nachtigall!

Warum in die Ferne ...?

Ettlingen im Frühlingsschmuck.

„Habt Ihr es schon vernommen?
Der Lenz ist angekommen!"

Du innig süßer, unvergleichlich deutscher Frühling! — Du liebes Schwälbchen, das anhänglich zu uns zurückgekehrt ist, um wieder sein Nest unter dem First unseres Hauses zu bauen! Du sangesfrohe, schwarze Amsel, Du lustig bunter Fink! All' Ihr Vöglein seid schon

da, alle Vögel, alle! Auch Du, neckischer Langbein, der Du uns Bruder oder Schwesterlein huckepack ins Haus tragen magst.

Wenn es uns im Winter auch oft und gerne hinzieht zur nahen Großstadt mit ihren Theatern, Kinos und Konzerten — im Frühling und Sommer schätzen wir uns glücklich, Bürger der kleinen Stadt zu sein, die noch in naher Fühlung steht mit Bergen und Wäldern, mit frischer Scholle und allen Wundern des Frühlings. Dann möchten wir in unserem lieben, kleinen Ettlingen um nichts in der Welt tauschen mit den Bewohnern der großen Städte, die den Frühling zu erleben glauben, wenn sie an den Straßenecken Primelsträußchen kaufen, wenn an den Fenstern ihrer hohen Mietshäuser verkümmerte Blumenstöcke schüchterne Triebe zeigen, wenn die Menschenmassen sich Sonntags hineinergießen in die städtischen Parks und Anlagen. Glücklich nur die Großstadt, die wie Karlsruhe in nächster Nähe von herrlichsten Wäldern umgeben ist, von lieblichsten Tälern und Bergen. Aber hört Ihr auch den lockenden Ruf des Frühlings? Ihr hastenden Großstädter, habt Ihr den Lenz schon gesehen, habt Ihr ihm schon die Hand geschüttelt! Ei, so macht Euch schleunigst auf und kommt zu uns heraus zum freundlichen Gegenbesuch im Maien. Macht Rast in unserer kleinen, ländlichen Stadt, erfreut Euch an ihren altertümlichen Straßen und Häusern, bevor Ihr hineinwandert in den Schatten unserer Wälder, deren Wege ins reizende Albtal weisen. Laßt Eure Kinder sich tummeln auf unseren saftiggrünen Matten, laßt sie am Waldesrand die lieblichen Anemonen pflücken und Frühlingsschlüsselchen nach Hause tragen. — Wie die gläubigen Kindlein um die Weihnachtszeit das Christkind suchen, so müßt auch Ihr dem Frühling entgegenwandern, um seine Wunder an Euch zu verspüren. Könnt Ihr dem lustigen Knaben nicht selbst ins Antlitz schauen, so seht Ihr doch die Blumen in seinem Haar, die Ranken an seinem Gewand, den Maienbuschen an seinem kecken Hütlein.

Zwar haben wir keinen Lauterbuckel, aber wir haben den naturgewachsenen Berg der Reben, der weißblühenden Kirschbäume, der rosigen Pfirsichblüte. Auf seiner Höhe thront der Bismarckturm, der schönste Auslug ins Rheintal und Wasgauland! Und alle seid Ihr uns von Herzen willkommen; alle sollt Ihr Euch gesund baden in unserer frischen Luft, die Ihr am Schreibtisch sitzt in dumpfen Stuben oder in Fabriken stehen müßt die lange Woche hindurch. Kommt zu uns, wandert heraus auf Schusters Rappen, was noch immer das köstlichste Reisen ist oder benützt Euer Auto auch mal zur außergeschäftlichen Fahrt, dessen beste Eigenschaft ja doch nur darin besteht, daß es einem schnellstens fortträgt aus drückendem Häusermeer in die gesunde, freie Gotteswelt.

Gegen Abend dann, wenn Ihr zurückkehrt von Euren Spazierwegen, vergeßt nicht, ein wenig zu rasten auf dem Rebbänklein am Saum unseres Waldes. Dann werdet Ihr ein unvergeßliches Schauspiel erleben. Kaum ist im Westen der rotglühende Ball der Sonne versunken, da blitzen auch schon am nächtlichen Horizont die unzähligen Lichter der nahen Großstadt auf, die vielfarbigen Lampen des großstädtischen Bahnnetzes, die Laternen und Kandelaber, der ganze Widerschein einer riesigen Geschäftigkeit eines großen Gemeinwesens. Hier, ins Zauberische entrückt, ahnt Ihr am besten die ganze Macht, die intensive Kraft einer großen Stadt. Aber, am Morgen noch bedrückt von der Hast und dem Lärm ihres Getriebes, werdet Ihr am Abend mit neuer Kraft und neuem Mut in ihre arbeitsreichen Mauern zurückkehren können, neugestärkt von der Gesundungskraft der durchwanderten Wälder, vom urkräftigen Odem der mütterlichen Scholle, besänftigt vom ruhigeren Rhythmus des kleinen Städtchens.

So auch dünkt es mich das Richtige zu sein, wenn Großstadt und Landstädtchen nahe beieinander liegen, daß sie sich gegenseitig das geben, was sie zu schenken haben. Nehmt drum unsere Frühlingsgaben, Ihr lieben Großstädter! Laßt uns selbst zusammen die Kräuter holen zur schäumenden Maibowle. Laßt uns gemeinsam anstoßen auf den lieben, lachenden, deutschen Frühling!

Der Reisepaß spart Reisespesen.

Wer die deutsche Reichsgrenze überschreitet, muß im Besitz eines Reisepasses sein. Zur Verkehrserleichterung werden zwar in den deutschen Grenzgebieten auch kurzbefristete Grenzausweise ausgestellt (Oberbayern, Berchtesgaden, Erzgebirge, Sächsische Schweiz), deren mehr oder minder hohe Gebühr jedoch durch einen gültigen Reisepaß erspart werden kann. (Grenzausweis von Mittenwald nach Innsbruck 3 Rm., von Berchtesgaden nach Salzburg 2,50 Rm., Sächsische Schweiz nach Böhmen 50 Pfg. usw.). Gebühren und Umständlichkeiten können in jedem Falle durch Ausstellung eines Reisepasses erspart werden, der gegen eine Gebühr von 3 Rm. für die Dauer von 5 Jahren Gültigkeit hat und nach Ablauf dieser Geltungsdauer auf Antrag verlängert werden kann.

Der Reisepaß ist bei der Ortspolizeibehörde oder im Paßbüro des Polizeipräsidiums persönlich zu beantragen und kann nach einigen Tagen hier in Empfang genommen werden. Bei der Beantragung ist als Ausweis ein Wohnungsmeldeschein und das Familienbuch oder eine Heiratsurkunde, Geburts- oder Taufschein vorzulegen. Ehefrauen müssen sich durch Familienbuch oder Heiratsurkunde ausweisen. Gleichzeitig ist ein aus jüngster Zeit stammendes Lichtbild, ein sogenanntes Paßbild, zum Einkleben in den Paß, mitzubringen. (Die sogen. Photoman-Bilder sind unzulässig.) Bei Ausstellung eines Familienpasses müssen beide Ehegatten auf dem Paßbüro erscheinen.

Für Reisen nach Frankreich, Belgien, Polen, Rußland, Ungarn, sowie nach den meisten überseeischen Staaten besteht noch Sichtvermerkzwang; gegebenenfalls ist der Reisepaß von dem in Frage kommenden ausländischen Konsulat mit dem Sichtvermerk zu versehen.

Visumfrei sind die Schweiz, Skandinavien, Holland, Tschecho-Slowakei, Oesterreich, neuerdings auch Italien. Für diese Länder genügt also der gültige Reisepaß.

Im Verkehr mit dem besetzten rheinischen Gebiet genügt, falls kein Reisepaß vorhanden ist, ein mit Lichtbild versehener Personalausweis.

In Anbetracht der Reisezeit ist der Reisepaß rechtzeitig vorher zu beantragen, um unliebsamen Verzögerungen aus dem Wege zu gehen.

H.

KARLSRUHE

Auskunftsstellen des Verkehrsvereins: Hauptbahnhof, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr., Tel. 1420. — Zweigauskunftsstelle Kiosk a. Hotel Germania. Führer, Stadtpläne, Adreßbüchereinsicht, Hotelnachweis, zusammengestellte Fahrscheinhefte (MER-Reisen), Bettkarten, Flugscheine, Reise- u. Gepäckversicherung, Straßenbahn-, Konzert- u. Theaterkarten.

Spielberg (Albtal). Gasthaus zur Sonne
Schönster Ausflugspunkt, 25 Min. von Bahnstationen Spielberg-Schöllbronn oder Etzenrot. Eigene Metzgerei. Gute Küche u. Getränke. Großer Saal. für Vereine und Ausflügler bestens empfohlen.
Besitzer: Karl Kirchenbauer.

Reichenbach (Albtal)
Gasthaus, Pension und Metzgerei **„ZUR KRONE"**
Tel. 234 Ettlingen — Erstes und ältestes Haus am Platze — Altbekannte gute Küche — ff. Weine, Münchener und Schrempp-Biere — Fremdenzimmer — Nebenzimmer — Zwei große Säle, für Vereine bestgeeignet — Radio — Bad — Pension v. 5 Mk. an.
Besitzer: Johann Weber.

Herrenalb
Das Paradies des nördl. Schwarzwaldes. 12 000 Kurgäste. Touristenzielpunkt mit einem großen Netz gut gepflegter Spazierwege in meilenweiten Tannenwäldern mit reizenden Aussichtspunkten. Gute Unterkunft und Verpflegung für alle Ansprüche. Prospekt und Wohnungsverzeichnis durch die Kurverwaltung.

Bad Peterstal
Hotel-Pension Hirsch
in nächster Nähe des Bahnhofs. Schöne staubfreie Lage. Vollständig renoviert. Gute Verpflegung. Münchner u. helle Biere. Reine Weine. — Garage. Mäßige Pensionspreise. — Telephon Nr. 38.
Besitzer: Franz Zimmermann.

BAD BRÜCKENAU für Nieren-, Harn- u. Blasenleidende
„Wernarzer Heil-Quelle"
STAHL- UND MOORBAD
erprobt gegen Frauenleiden und Blutarmut
Staatliches Mineralbad — Bayern/Unterfranken
Auskünfte und Prospekt durch das staatliche Mineralbad
KURZEIT: MAI-OKTOBER — JAGD U. FISCHEREI

Wildbad — Windhof
Behaglicher Familiengasthof. 5 Minuten oberhalb der Enzanlagen.
Freie, ruhige Lage — Großer Garten mit geschützter Veranda. **Café**
Beste Verpflegung. Pensionspreis von Mk. 7.— an.
Fernspr. Nr. 5. Besitzer: Fr. Treiber.

Enzklösterle (bei Wildbad, 602 m über Meere)
Gasthaus u. Pension **Zur Enztallust**
In ruhiger, herrlicher Lage, umgeben von Hochtannenwaldungen. — Modern eingerichtete Zimmer. — Wein- u. Bier-Restaurant. — Schöner Garten. — Bekannt vorzügl. Verpflegung. — Eigene Metzgerei. Tel. Nr. 4. Stets frische Forellen. — Pension 5 Mk.
Besitzer: Georg Grötzinger.

Schloß Sanatorium Wildberg
430 m. für innere-, Nervenkranke. Frauenleiden in Wechseljahren. Erholungsstation. Jahresbetrieb. Schwestern im Hause. Moderne physikalische Heilfaktoren, Liegehallen, freie Lage über dem Nagoldtal. Diätische Küche, individuelle, auch seelische Behandlung. Staubfrei. Größte Ruhe, viel Sonne. Linie Pforzheim—Horb—Eutingen. Prosp. durch die Sanatoriumsverwaltung.
Leitender Arzt: Geh. Sanitätsrat Dr. W. v. Noorden.

See-Hotel Konstanz
direkt am See gelegen, mit großer Terrasse und Restaurant. Zimmer von Mk. 3.— an. Münchner Löwenbräu vom Faß.
E. Wiedemann, Dir., früher Wald-Hotel, Villingen.

HAGNAU a. B.
„Pension Seeperle"
Schönes Fremdenheim mit Garten und See- und Alpensicht. Prospekte frei.

Gasthof und Pension „Seehof" / Langenargen
Gut bürgerliches Haus in der Nähe des Naturstrandbades, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Schattiger Garten. Tel. 156. Bes.: A. Reichhart.

Honau am Lichtenstein
Luftkurort im tief eingeschnitt. Echaztal. Schöne Spazierwege inmitten ausgedehnter Buchenwälder. Günstiger Ausgangspunkt für schöne Ausflüge in die Umgebung. Gute Verpfl. in Gasthöfen. (Forellen.)
Prospekte durch das Schultheißenamt.

Die wunderbare Lüge
DER NINA PETROWNA
AB HEUTE im RESI
mit BRIGITTE HELM
FRANZ LEDERER
WARWICK WARD
Großes Orchester!
Zu diesem Film sind sämtliche Vergünstigungen vorläufig aufgehoben!

Badische Lichtspiele
KONZERTHAUS
Freitag, d. 24., bis Mittwoch, d. 29. Mai, jew. 20.15 Uhr
Sonntag nur 16 Uhr
„Liebelei"
Nach dem Schauspiel von Arthur Schnitzler.
In den Hauptrollen: Evelyn Holt
Vivian Gibson, Louis Lerch, Henry Stuart.
Musikbegleitung.
Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.
Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße und im Büro: Klauprechtstraße 1 (9—1 und 3—4.30 Uhr).

Macht eine Rheinfahrt!
mit dem modernen Doppeldeckmotorschiff BEETHOVEN der Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt.
Kursfahrten und Zielfahrten
finden ab Nordbecken d. Karlsruher Rheinhafens statt am
Samstag, den 25. Mai 1929 — von 15—18 Uhr „Kaffee"-Fahrt, 19.45 bis 21.45 Abendfahrt. Preis M. 1.50.
Sonntag, den 26. Mai 1929 — nach Mannheim u. zurück über Speyer. Abfahrt 8.45 Uhr, Rückkunft 19.20 Uhr. Preis bis Mannheim u. zurück M. 3.60, bis Speyer u. zurück M. 2.40. Abend-Fahrt 19.45 Uhr bis 21.45 Uhr M. 1.50.
Montag, den 27. Mai 1929 — Kaffee- u. Abendfahrten. Preise wie oben. (A3190)
Dienstag, den 28. Mai 1929 — Kursfahrt nach Worms. Abfahrt 7.15 Uhr (zurück nur bis Mannheim). Preis einfach M. 2.70.
Kartenverkauf und Auskünfte durch Verkehrsverein, Auskunftsstelle II, Kaiserstr. 159, Eing. Ritterstr. Tel. 1420.
Auf zum schönen Rhein!

Badisches Landestheater.
Freitag, 24. Mai. F 27 (Freitagmiete) Th.-Gem. 3. S.-Gr. (1. u. 2. Hälfte).
Nathan der Weise.
Von Lessing.
Regie: v. d. Trenck.
Mitwirkende: Bertram, Ermarth, Frauendorfer, Brand, Herz, Höcker, Just, Prüter, Schulze.
Anfang 19½ Uhr. Ende nach 22¼ Uhr.
Preise A (0.70—5.00).
So. 25. 5.: Neu einstudiert: Iphigenie auf Tauris. So. 26. 5.: Carmen. Im Konzerthaus: Das gold. Kalb. Mo. 27. 5.: Tannhäuser.

Bad. Frauenverein
Zweigverein Rintheim.
Sonntag, 26. Mai, nachm. 2 Uhr, findet im evang. Gemeindehaus eine
Mitglieder-Versammlung
statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Volks-Speisehalle
Scheffelstraße Nr. 37
Abgabe von 5543
Mittag- u. Abendessen
auch über die Straße.
Preis 50 Pfennig.
Bad. Frauenverein vom Roten Kreuz
Zweigverein Karlsruhe.

Schuhwarenausverkauf
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich sämtliche Schuhwaren und zwar unter dem Ankaufspreis, um rasch zu räumen
Auf Crepe-Schuhe 40 % Rabatt!
Auf alle anderen 30 % Rabatt!
Else Nist Schuh-Etagengeschäft Hans Thomastr. 5.

Gefrierfleisch
wieder erhältlich . . . . . das Pfd. —.68 bis —.76
Ochsenfleisch, inl., das Pfd. —.98, bei 2 Pfd. —.95
Rindfleisch, 1. Qualität . . . . . „ „ 1.20
Kalbfleisch, I. Qualität . . . . . das Pfd. 1.40—1.44
Schweinefleisch z. Braten . . . . . das Pfd. 1.36
Mettwurst . ¼ Pfd. -.50 | Krakauer ¼ Pfd. -.25
Schinkenwurst ¼ Pfd. -.40 | Fleischwurst ¼ Pfd. -.30
Amalienstr. 23, Sofienstr. 99, Hardtstr. 20 — **Gebr. Hensel** — Rudolfstr. 28, Marienstr. 70, Bahnhofst. 44
Kronenstraße 33.

FREITAG UND SAMSTAG
BILLIGES SONDER-ANGEBOT IN
MODEWAREN
SPITZEN U. KURZWAREN

Crêpe de chine-Schals Stück 2.45 1.90
Dreieck-Tücher moderne Must. St. 3.95
Viereck-Tücher · Stück 9.75
K'seid. Rips-Westen in hellen Farben · · · · · · · Stück 95 Pf
Crêpe de chine-West. mit Säumchen-Garn. · · · · · · Stück 1.90
Kstsd. Kragen in versch. Farb. Stück 65 Pf 45 Pf
Fechtgarnituren und Capouchon-Kragen in eleganter Ausführung
Kinder-Garnituren glatt und garniert · · · · Stück 1.45 75 Pf
Matrosen-Kragen mit Manschetten, doppelseitig · Stück 1.75
Matrosen-Knoten Stück 25 Pf

Val.-Spitzen schmal · · Mtr. 8 Pf
Val.-Spitzen zum Einarb. Mtr. 35 Pf
Val.-Spitzen für feine Wäsche 10 cm brt. · Mtr. 85 Pf
Eleg. Wäschespitze Tüll mit Batist appliciert · · · Mtr. 95 Pf
Aparte Nachthemdpasse aus Schnurspitze · · Stück 2.10
Rips-, Batist- u. Voile-Blenden · · · · · · · Mtr. ab 70 Pf
Klöppel-Passen · Mtr. 40 Pf
Klöpp.-Spitzen ca. 12 cm br. Mtr. ab 12 Pf
Reiche Auswahl in Simili-, Jet- u. Gal.-Agraffen.
Bunte Borden . . Mtr. ab 30 Pf
Moderne Lavalier- und Blusenbänder abgepaßt und vom Meter in grosser Auswahl.

Armblätter mit offen. Gummiplatte . . . · Paar 25 Pf
Strumpfhaltergürtel 4teilig, zum Auswechseln . . . . Stück 65 Pf
Strumpfhalter gute Qualität . . Paar 25 Pf
Fant.-Strumpfbänder schöne Ausführung · · · · · · · Paar 25 Pf
Wäscheträger Kunstseide in viel. Farb. P. 12 Pf
Wäscheträgerspang. weiß und farbig · · · · · · · · Paar 25 Pf
Seidengl.-Stopfgarn in mod. Strumpffarb. Kart. à 12 Kärtch. 25 Pf
Köln. Wasserseide zum Auffangen von Maschen für Seidenstrümpfe · · · · · · · · · · · Flasche 50 Pf
Bade-Mantelschnüre ein- und vielfarbig · · · · · · Stück ab 70 Pf
Reißverschlüsse in vielen Farben und in jeder Länge · · · · cm 8 Pf

Grosser Verkauf von SOMMER-STOFFEN im Lichthof.
Besichtigen Sie unsere Ausstellung von BADE-ARTIKELN in der I. Etage.

KNOPF

Colosseum
Täglich 8 Uhr:
Ich küsse Ihre Hand Madame
Ein Spiel von Liebe u. Lenz

STADTGARTEN
Samstag, den 25. Mai d. J., abends von 20—22½ Uhr, aus Anlaß der Tagung des Verbandes Deutscher Eisenbahnfachschulen und zu Ehren dieser Gäste.
Grosses Gartenfest
bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen. Lampionschmuck der Boote.
Festkonzert
der Polizeikapelle.
Eintrittspreise: Abonnenten: Erwachsene 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.; Nichtabonnenten: Erwachsene 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Das städtische
Schwimm- u. Sonnenbad
am Rheinhafen
täglich von 8 bis 20 Uhr in Betrieb.

LUGER
Wir schlagen den
Rekord
Weine 10 Pfg.
pro Flasche billiger!
Unsere Schlager
Dürkheim. Rotwein } Fl. nur 60 Pf
St. Martiner, weiß }
Weitere 60 Sorten am Lager.
Auch die billigste Sorte ist von ausgesprochener Qualität!
Beim Einkauf von 3 Flaschen Wein erhalten Sie
ein geschliffenes Kristall-Glas
gratis!
Sammeln Sie unsere wertvollen
Gutscheine.
LUGER
Das Haus für Lebensmittel, nur Ecke Kaiser- und Waldstraße, Ecke Kaiser- u. Waldhornstraße.

Ihr Begleiter

in die Ferien soll Ihr Heimatblatt sein. Geben Sie uns deshalb, bevor Sie verreisen, Ihre Ferien-Adresse auf, damit wir Ihnen das Karlsruher Tagblatt täglich pünktlich nachsenden können.

Bei wechselnder Reise-Adresse oder kürzerem Aufenthalt als 14 Tage empfiehlt sich die Nachsendung unter Streifband.

Bei länger als 14tägigem Aufenthalt in einem Orte ist es angebracht, das Karlsruher Tagblatt vier Tage vor der Abreise in unserer Geschäftsstelle umzubestellen. Bedienen Sie sich hierfür bitte des nachstehenden Formulares. Für die Nachsendung werden von uns nur die entstandenen Postgebühren berechnet.

Leser, die das Karlsruher Tagblatt durch die Post beziehen, müssen die Nachsendung vor Antritt der Reise beim Postamt ihres Wohnortes unter Beifügung von 50 Pfennig Überweisungsgebühr beantragen (Formulare hierfür werden vom Postamt unentgeltlich abgegeben). Die Rücküberweisung ist kostenlos und muß 2 Tage vor der Heimreise beim letzten Aufenthaltspostamte, also nicht beim Verlag, beantragt werden.

Das Heimatblatt darf auch in der entlegensten Sommerfrische nicht fehlen.

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Hier abtrennen!

An den Verlag des Karlsruher Tagblattes
(Vertriebsabteilung)
Karlsruhe (Baden)

Ich bitte, mir das Karlsruher Tagblatt vom .....
bis ..... *nach* .....
(Postanstalt) .....
Straße oder nähere Adresse: .....
unter Streifband — durch den Postzeitungsdienst) nachzusenden.*
(Ort) ..... *den* *19*
Name ....., ... *straße* .....

**) Nichtgewünschtes durchstreichen.*